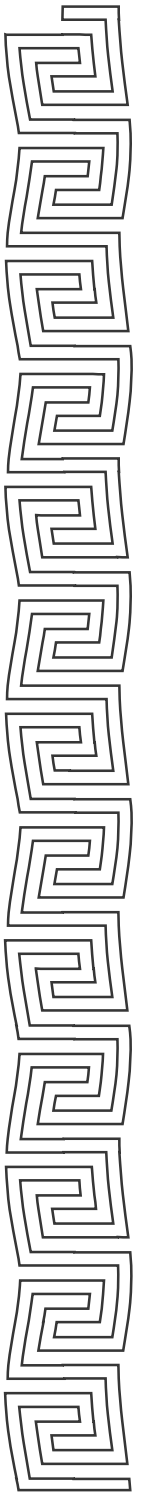


# Salz und Licht

Mt 5,13-16

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.





# Salz und Licht

So mancher fragt sich: „Wozu ist er da - in dieser Welt - der Christ? Was soll das ganze Beten, Bitten und and're unverständlich Riten? Wozu das fromme Kirchenrennen, das Auf-den-Knien-Gott-Anflennen?“ So spricht mit überzeugtem Ton, Herr X von seinem Fernsehthron. Frau X erträgt es nur geduldig, sie bleibt dem Mann die Antwort schuldig. Und auch der pubertäre Sohn meint keck: „Was haben wir davon?“ Von jedem Angriff unbeirrt, die brave Frau zur Kirche schwirrt. „Salz der Erde, Licht der Welt, dazu hat Christus uns bestellt!“ Erfüllt von diesem guten Wort, geht dann Frau X mit Segen fort. Von neuer Christus-Kraft gestärkt, Frau X nun in der Küche werkt. Von Gottes Wort ganz inspiriert, die Suppe jetzt zur Predigt wird: Denn als Herr X beim Mittagsschmaus, sein Sonntags-Süppchen löffelt aus,

# Salz und Licht

verzieht er sein Gesicht beim Essen -  
die Köchin hat das Salz vergessen!  
Wie da ihr Mann die Stirne runzelt,  
erklärt Frau X, die fröhlich schmunzelt:  
„Genauso ist es mit dem Christ,  
der wie das Salz im Süppchen ist.  
Solang' er da ist, ist es Licht,  
doch man bemerkt sein Wirken nicht.  
In vielen kleinen Liebestaten  
würzt er die Suppe und den Braten.“  
Dass Gottes Geist den Christen stärkt,  
wird äußerlich nicht gleich bemerkt.  
So ist es oft in dieser Welt:  
Bemerkt wird manches erst, wenn's fehlt.  
Zum Hochmut soll das führen nicht,  
durch Christus sind wir Salz und Licht.  
So lasst uns wirken ganz verborgen,  
dass man es merkt, wird Gott besorgen.  
Die „Stadt am Berg“ strahlt weit hinaus,  
doch Gott allein gebührt Applaus!



# Salz und Licht

